

## **Geeste-Groß Hesepe.**

### **Zehn wechselvolle Jahre erlebte das Lager Groß-Hesepe zwischen 1939 und 1949.**

Die heutige Justizvollzugsabteilung Groß Hesepe ist während des Dritten Reiches (1933 - 1945) in Ergänzung der bereits seit 1933 errichteten sieben Emsland-Lager (davon zwei vorübergehend als Konzentrationslager) eingerichtet worden. Die im Februar 1938 fertig gestellte Planung der Lager VIII bis XV war darauf ausgelegt, etwa 10 000 Strafgefangene aufzunehmen. Der Aufbau der Lager und die Übernahme erfolgten zu unterschiedlichen Zeiten. Haupthindernis war jeweils die fristgerechte Erstellung des Lager-Wasserwerks.

Im Zusammenhang mit der so genannten Tschechen-Krise (ab April 1938) war ein Eingreifen Frankreichs und Großbritanniens an der Westgrenze des Reiches erwartet worden. Zur Unterstützung der deutschen Kommandogruppen wurden feldmäßig erstellte Unterkünfte (Baracken) erforderlich. Da bereits vorhanden, aber noch nicht gebraucht, wurden hier im Emsland über 100 Baracken demontiert und in die hinteren Linien des Westwalls gebracht. Aus Groß Hesepe kamen sechs Unterkunftsbaracken (à 100 Mann). Bereits durch Beschluss der oberen Reichsbehörden vom 17. Oktober 1938 wurde die Rückführung, soweit die Baracken nicht anderweitig gebraucht wurden, an ihren früheren Standort veranlasst.

### **September 1939**

Am 15. Mai 1939 wird das Lager XI Groß Hesepe dem Kommandeur der Strafgefangenenlager im Emsland in Papenburg übergeben. Es waren noch Restarbeiten zu verrichten. Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 mit dem Angriff auf Polen. 200 polnische Kriegsgefangene wurden am 18. September 1939 nach Hesepe verlegt. Am 29. September 1939 erfolgte die Bestätigung, dass die zwischen den oberen Reichsbehörden getroffene Vereinbarung künftig Bestand haben wird, die Lager zur Unterbringung von Kriegesgefangenen zu verwenden. Das Oberkommando der Wehrmacht - Abteilung Kriegsgefangenenwesen - übernahm das Kommando über die Lager VIII bis XV. Es erfolgte die Unterstellung unter das Kommando des Wehrkreises IV, hier: Mannschaftsstelllager (Stalag) VI c mit Sitz in Bathorn. Von hier wurden die Kriegsgefangenen der unteren Dienstgrade auf die Lager XI Groß Hesepe, XII Dalum, XIII Wietmarschen, XIV Bathorn und XV Alexisdorf verlegt. Nachbar war das Stalag VI b mit Sitz in Versen, das mit dem Lager VI Oberlangen, VIII Wesuwe, IX Versen und X Fullen bis etwa 1941 existierte. Danach wurden sie dem Stalag VI c zugeschlagen.

### **Mai 1940**

Sie waren anfänglich als Durchgangslager für etwa 10 000 polnische Kriegsgefangene vorgesehen. Dies änderte sich mit dem Überfall auf unsere westlichen Nachbarn (10. Mai 1940). Gegen Mitte bis Ende Mai 1940 trafen die ersten belgischen Kriegsgefangenen im Lager Groß Hesepe ein. Ausweislich vorliegender Fotos haben diese noch gemeinsam mit niederländischen Kriegsgefangenen Straßen, Wege und Rabatten hergestellt. Ein Teil von ihnen, soweit sie flämischer Abstammung waren, wurde alsbald in die Heimat entlassen. Es ist nicht auszuschließen, dass auch Kriegsgefangene anderer Nationen zu diesem oder zu einem anderen Zeitpunkt aus im Lager einsaßen.

Länger waren französische Kriegsgefangene in Groß Hesepe. Sie gingen täglich zu ihren Arbeitsstellen im Umkreis des Lagers, waren bei Bauern, Kleinunternehmern und in der Moorkultivierung tätig. Ein Teil der Unteroffiziere, sofern nicht arbeitspflichtig, trieb unter anderem Sport und bildete sich weiter. Für die geistig-seelische Betreuung waren circa vier französische Militärseelsorger tätig (für beide Stalags).

Von September 1941 bis Juli 1944 waren sowjetische Kriegsgefangene im Lager Groß Hesepe. Nach der Kapitulation Italiens am 3. September 1943 wurden Teile der bis zu diesem Zeitpunkt verbündeten italienischen Streitkräfte, welche sich auf dem Rückweg von der Ostfront zu einem Ruhe- und Aufstellungsraum in Italien befanden, im Raum Nürnberg angehalten und im Emsland interniert (so genannte Militärinternierte). Es handelte sich im Emsland um circa 10 000 Soldaten, davon fast 50 Prozent Offiziere. Diese Internierten waren nicht zur Arbeit angehalten, Mannschafts- und Unteroffiziersgrade waren für die Befehrerung der Räume und Säle sowie andere Verrichtungen im Lager zuständig.

Am 5. April 1945 erreichten kanadische Truppen das Lager Groß Hesepe. Soweit sich noch Kriegsgefangene im Verwahrbereich befanden, konnten sie sich bei ihren Verbindungsleuten bei der kämpfenden Truppe melden. Die Internierten blieben noch einige Wochen in Groß Hesepe, bevor sie im geschlossenen Verband über Meppen abzogen.

### **April 1945**

Danach bekam das Lager eine neue Zweckbestimmung als Auffang- und Wohnlager für ehemalige Internierte, Deportierte, Heimatlose und Flüchtlinge (D.P.A.C.S. 33 DP Camp). Die meisten Bewohner waren Litauer. Sie hatten den ehemaligen Verwahrbereich und den Wohnbereich der Wachmannschaften für ihre Zwecke hergerichtet. Selbst in der Pferde- und Schweinestallung, der Gärtnerei und der Fahrzeugremise waren sie vertreten.

Am 4. August 1948 übergab ein Major der Besatzungstruppen als Restkommandoführer das Lager Groß Hesepe an den Vorstand der Strafanstalten Emsland, Oberregierungsrat Badry. Ab Januar 1949 war die Abteilung Groß Hesepe der Strafanstalten Emsland mit Strafgefangenen belegt.